

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Belehrunglichen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Insertats, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Copie 10 Pf. unter „Eingeliefert“ 20 Pf. Geringster Insertatsbetrag 25 Pf.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Gemeindevorstandes **Roos** in **Mittel** ist Herr Gemeindevorstand **Ernst Ochsner** in **Königswartha** zum Abgeordneten zur Bezirks-Versammlung für den I. ländlichen Wahlbezirk gewählt worden, was gemäß § 20 Abs. 2 der Verordnung vom 20. August 1874 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 5. November 1885.
von **Bogberg**. Dstb.

Bekanntmachung.

Die nächste öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses findet **Donnerstag, den 19. November d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im Sitzungszimmer der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft statt, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Amtsstelle aushängenden Tagesordnung hierdurch bekannt gemacht wird.
Königliche Amtshauptmannschaft Bautzen, am 4. November 1885.
von **Bogberg**. Dstb.

Bei der am gestrigen Tage stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind aus der Reihe der ansässigen Bürger gewählt worden Herr Kaufmann **Ernst Robert Gucke** (mit 227 Stimmen) und Herr Tuchfabrikant **Heinrich Louis Weisner** (mit 93 Stimmen), während zwischen dem Herrn Oberlehrer **Johann Reichelt** und dem Herrn Schmiedemeister **Friedrich August Bernhardt Vogel**, welche beide gleichviel Stimmen (80) erhalten hatten, in Gemäßheit § 13 des Ortsstatuts für die Stadt Bischofswerda Abs. 3 Loosziehung stattfinden mußte, welche für den Eintritt Herrn Reichelt's in das Stadtverordneten-Collegium entschied. Aus der Reihe der unansässigen Bürger sind gewählt worden Herr Amtsrichter **Friedrich Kähler** (mit 183 Stimmen) und Herr Blumenfabrikant **Emil Heinrich Gräfe** (mit 161 Stimmen).
Stadtrath Bischofswerda, den 12. November 1885.
Einj.

Am 1. December d. J. hat im Deutschen Reiche eine Volkszählung stattzufinden. Zur Ausführung derselben in hiesiger Stadt ist die letztere in 38 **Wahlbezirke** eingetheilt und für jeden solchen Bezirk eine geeignete Persönlichkeit als **Zähler** ernannt worden, welchen neben der Auftheilung und Wiedererfassung der Zählungsformulare die Sorge für richtige und entsprechende Ausführung der Zählung obliegt.

An jede Haushaltung, nicht minder an jede einzeln lebende selbstständige Person, welche eine besondere Wohnung innehat und eine eigene Hauswirtschaft führt, wird eine Haushaltungsliste, an jeden Vorsteher oder Besitzer oder Verwalter einer Anstalt eine Anstaltsliste rechtzeitig verabfolgt werden und sind diese Listen genau nach den auf den Formularen abgedruckten Weisungen am 1. December d. J. Vormittags auszufüllen, worauf sie von den Zählern vom Mittag des 1. December d. J. an und am 2. December d. J. wieder abgeholt werden.

Bei der großen Wichtigkeit, welche die Zählung für das gesammte Vaterland hat, dürfen wir erwarten, daß bei derselben mit der größten Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt zu Werke gegangen und Jeder an seinem Theile zu einer zweckentsprechenden Ausführung der Zählung und Erzielung eines richtigen Resultates beitragen werde.

Stadtrath Bischofswerda, den 12. November 1885.
Einj.

Bekanntmachung.

Der in Nr. 12 der zur Schulordnung gehörenden besonderen Bemerkungen für den Lehrer erforderliche **Jahresbericht** ist von diesem Jahre ab durch Ausfüllung des in **Schmalers** Buchhandlung zu **Bautzen** erschienenen Schema (à Buch 90 Pf.) zu erstatten.
Bautzen, am 12. November 1885.

Der königliche Bezirkschulinspektor.
Schulrat Dr. **Witt**.

Die französischen Kammern.

Trotz der Neuwahlen in Frankreich hat sich die parlamentarische Situation keineswegs geklärt. Um dem Ausdruck des Volkswillens Rechnung zu tragen, war der Präsident Grévy bereit, den Conseilpräsidenten Henri Brisson mit der Bildung des neuen Cabinets zu beauftragen und einzelne radikale Führer in dieses neue Ministerium zu berufen. Weder Clemenceau noch Eduard Lockroy verpürten aber dazu besondere Neigung, weil sie wohl wissen, daß die von ihnen in der Opposition aufgestellten weitgehenden Forderungen unerfüllbar sind und daß sie als Minister nur zum vollständigen Bruch mit ihrem bisherigen Anhang gelangen würden. Zwei radikale Cabinetmitglieder könnten überhaupt im Ministerrathe niemals ihren Willen durchsetzen, weshalb in einer bei Lockroy stattgefundenen Parteiversammlung beschlossen wurde, zu verlangen, daß die Reorganisation des Cabinets in ausgedehnterer Weise vor sich gehen müsse, d. h. nicht nur durch Erziehung der zwei nicht wiedergewählten Minister, sondern durch den Eintritt von vier neuen Mitgliedern in das gegenwärtige Ministerium. Bestimmte Persönlichkeiten sind aber von den Radikalen dafür

Frankreichs durch eine allzugroße Verrückung des Regierungspunktes nach links zu erschrecken und bei der Unlust der radikalen Führer ihre Forderungen zu mäßigen, ist die beabsichtigte völlige Umbildung des Cabinets noch vor Eröffnung der Kammer wieder hinfällig geworden. Jules Grévy ist der Ansicht, daß eine gründliche Wandlung sich bis nach der Wahl des Präsidenten der französischen Republik verschieben läßt. Er hat das Entlassungsgesuch des Gesamtministeriums mit dem Bemerkten abgelehnt, daß das bisherige Cabinet der durch die Wahlen geschaffenen neuen Lage entspreche. Darauf beschloß das Ministerium vor den Kammern zu erscheinen und nur einen Ersatz für die beiden nicht wieder gewählten Minister eintreten zu lassen. Unter den radikalen Deputirten soll jetzt eine verständliche Stimmung herrschen, so daß die Hoffnung erlaubt ist, die parlamentarische Session werde verhältnismäßig still beginnen. Dagegen fahren die Nachrichten aus Tonkin fort, denunruhigend zu lauten. Die Cholera ist noch nicht erloschen und die feindlichen Banden werden immer zahlreicher, so daß an eine Beendigung des Expeditionszuges gar nicht gedacht werden kann. Von den Parteigruppen der Rechten werden diese schmerzlichen Nachrichten aus Ostasien benutzt, um gegen die Regierung zu wirken; dieselben wollen nicht zugeben, daß die neue

Kammerwahl herbeizuführen, aus der sie noch mehr gestärkt hervorzugehen hoffen. Zu diesem Behufe wird die ländliche Bevölkerung mit dem angeblich bevorstehenden Bankrott Frankreichs erschreckt und auf die zahllosen Opfer in Tonkin hingewiesen.

Wenn schon ein Umschwung in der öffentlichen Meinung Frankreichs seit dem letzten Wahlausfall, bei welchem die Monarchisten sehr starke Minoritäten für sich hatten, nicht zu leugnen ist, erweist sich der Einfluß der Clerikalen doch nicht stark genug, um die Bonapartisten und Monarchisten unter einen Hut zu bringen. Der von dem ehemaligen Rittmeister **Desfosses** de **Reun** gemachte Vorschlag, Bonapartisten und Royalisten sollten gemeinsam mit den übrigen Befinnungsgenossen eine große clerikale Partei bilden und als solche die Republik bekämpfen, hat keinen Anklang gefunden. Aus diesem Grunde sucht sich der französische Clerus bei der Regierung wieder zu verständigen. Ein Schreiben des Bischofs von **Sens** enthält die Schritte, die **Desfosses** von **Reun** im Hinblick auf die katholische Partei und **Desfosses** von **Reun** mit umfasse alle christlichen Parteien und Parteien. Es liegt die Absicht vor, eine neue Partei zu bilden, die sich gegen die Republik wendet und sich gegen die Bonapartisten wendet.

ist unter den Parteien der Rechten doch noch größer als der Haß gegen das bestehende republikanische Regiment. Eine ultramontane Centralpartei, wie wir sie in Deutschland besitzen, in der gemeinsame kirchliche Grundzüge alle politischen Meinungsverschiedenheiten verkommen lassen, scheint in Frankreich eine Unmöglichkeit. Innerhalb der ehemaligen bonapartistischen Partei scheiden sich die republikanisch angehauchten Veronisten streng von den imperialistischen Anhängern des jungen Prinzen Victor Napoleon. Der entschiedenste Bonapartist Paul de Cassagnac erklärt im Journal „Matin“ seinen bisherigen gemäßigteren Verbündeten ebenso den Krieg wie den Republikanern. „Die Kammer“, schreibt Cassagnac, „tritt wieder zusammen und die schwerste, vielleicht die leidenschaftlichste parlamentarische Periode, welche Frankreich seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts erlebt hat, ist im Anzuge. Die Revolution beginnt. Die nationale Krise, die sich eröffnet, ist eine jener glücklichen Kriegen, welche man herbeiwünschen muß. Während der Wahlperiode haben die Republikaner die Bevölkerungen durch das Gespenst einer Revolution zu erschrecken versucht. Einige Monarchisten, die zur conservativen Opposition gehören, sind darob in Angst gerathen. Sie haben ihre ehrbaren, keuschen und reinen Absichten gegen die Republik betheuert, als ob überhaupt Jemand sie des unschuldigsten Attentates für fähig hielte. Wohl an, die Lage klärt sich auf; die Heucheleien müssen ihre Masken ablegen; die Ohnmachten das Schlachtfeld räumen.“

Die bonapartistischen Politiker vom Schlage Cassagnacs tragen sich mit dem Gedanken von Fall zu Fall sich mit den extremen Radikalen und Intransigenten zum Ansturm gegen die französische Regierung zu verbinden. Die Letzteren haben nach den Worten Napoleons „nichts gelernt und nichts vergessen.“ Sie reiten ihre Principien weiter, mögen sich die Verhältnisse um sie herum auch noch so sehr verändern. Wenn ihnen jetzt Brissou den kleinen Finger reicht, so wollen sie die ganze Hand und wenn, wie es den Anschein hat, einzelne radikale Führer wirklich für Mäßigung der Ansprüche und Vertagung verschiedener zunächst unerfüllbarer Forderungen eintreten, verlieren dieselben voraussichtlich selbst den Boden in der eigenen Partei. Die Letztere weiß ganz gut, daß, wenn erst Lockroy und Clémenceau Minister sind, dieselben einen ganz anderen Ton als bisher anschlagen werden, zum Theil auch wohl in letzter Zeit angeschlagen haben, um regierungsfähig zu werden. Sind diese beiden Führer die Talente, wofür sie bisher von den Radikalen ausgegeben wurden, dann müssen sie ihre bisherigen Anhänger vor Allem von dem selbstmörderischen Bündniß mit den Bonapartisten abhalten, welche sie doch nur zum Sturz der Republik gebrauchen und dann nach Caledonien schicken wollen. Der Intransigent Rochefort und die übrigen anarchischen Schwärmer lassen sich freilich von dieser Gefahr nicht zurückschrecken, warnen die Radikalen vor jedem Bündniß mit der Regierung und verlangen von den bisherigen Bundesgenossen, daß sie an ihrem bisherigen Programme festhalten. In dem Letzteren wurde die Veretzung des Ministeriums Ferry in den Anklagestand gefordert, ferner die Amnestie aller politischen Verbrecher, die Zurückberufung der zu überseeischen Unternehmungen ausgesandten französischen Truppen, die Einberufung einer constituirenden Versammlung und damit eine umfassende Verfassungsrevision.

Darauf kann der Präsident der Republik Jules Grévy niemals eingehen und wird derselbe eher zu einer Kammerauflösung schreiten als zu einem Regimenter nach dem Geschmack Rocheforts. Er kann das um so eher wagen, als der französische Senat in solchem Fall fest zu ihm stehen würde. Als einen verhängnisvollen Fehler müßte man es aber ansehen, wenn das wankende republikanische Regiment in Frankreich zu demselben Mittel der Kriegspolitik griffe, wie das morisch gewordene Kaiserthum. Ein solcher Verdacht ist leider nicht ganz unbegründet, da die „République française“ in den letzten Tagen angeht der Bervollkommnung der deutschen Waffen die Anschaffung von Repetiergewehren für das französische Heer anregt und weil der Revanchepolitiker Bismarck als Präsident des Reichstages bezeichnet worden ist.

der Mehrheit des französischen Volkes wieder zunehmen, so kann dies nicht durch Ausschließung der Kriegselibenschaft geschehen, sondern nur durch Hebung des allgemeinen Wohlstandes, wozu nur eine sparsamere Verwaltung und die unzweifelhafteste Friedensliebe verhelfen würde. Δ

Sachsen.

Ihre Maj. die Königin hat sich am 10. d., begleitet von den Prinzessinnen Töchtern Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg, nebst einigen Hofdamen, von Schloß Sibyllenort nach Breslau begeben und eine Umfahrt durch die Stadt unternommen. Um 2 Uhr 44 Min. Nachm. hat Ihre Maj. von Breslau die Rückfahrt nach Dresden angetreten und erfolgte die Ankunft Abends 10 Uhr. Se. Maj. der König ist am 11. d. früh 3 Uhr 55 Min. von Schloß Sibyllenort nach Dresden zurückgekehrt.

Bischofsverda, 12. November. Bei der am Mittwoch stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden von 503 Stimmberechtigten 283 Stimmzettel abgegeben und wurden gewählt 1) als anständige Stadtverordnete: Herr Kaufmann Robert Hufte mit 227 Stimmen, Herr Tuchfabrikant Louis Weikner mit 93 Stimmen, Herr Oberlehrer Joh. Reichelt mit 80 Stimmen. 2) als unanständige Stadtverordnete: Herr Amtsrichter Friedrich Rüdiger mit 183 Stimmen, Herr Blumenfabrikant Heinrich Gräfe mit 161 Stimmen. Die nächstmeisten Stimmen hatten von den Anständigen erhalten: Herr Schmiedemeister Bernhard Vogel 80 Stimmen, Herr Redacteur Emil May 77 Stimmen, Herr Riemermeister Adolph Mänchen 68 Stimmen, Herr Messerschmiedemeister Robert Löhnert 61 Stimmen, Herr Destillateur Wilhelm Enay 26 Stimmen und von den Unanständigen: Herr Privatier Moriz Gagel 116 Stimmen, Herr Bahnmeister Hermann Preller 50 Stimmen. Da zwischen den Herren Oberlehrer Johann Reichelt und Schmiedemeister Bernhard Vogel Stimmengleichheit vorhanden war, so entschied für den Ersteren das Loos.

1877	wurden von 485 stimmber. Bürgern	164 St.
1878	" " " " " "	240 "
1879	" " " " " "	177 "
1880	" " " " " "	133 "
1881	" " " " " "	228 "
1882	" " " " " "	202 "
1883	" " " " " "	270 "
1884	" " " " " "	311 "
1885	" " " " " "	283 "

W. Bischofsverda. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß an künftigen Bußtage Abends 6 Uhr ein Gottesdienst mit Abendmahlsfeier gehalten werden soll. Die Beichte für die Communicanten beginnt 1/6 Uhr. Der Kirchenvorstand hat diese Abendmahlsfeier besonders für Diejenigen eingerichtet, denen es schwer fällt an der sonntäglichen Abendmahlsfeier früh 1/8 Uhr theilzunehmen für Post- und Eisenbahnbeamte, Handwerker und Fabrikarbeiter, Gesellen, Lehrlinge und Diensthöten. Möchten Alle diese nicht veräumen, diese Gelegenheit zu benutzen. Möchten auch besonders die Lehrherren und Dienstherrschafsten nicht unterlassen, ihre Lehrlinge und Dienstleute auf diese Gelegenheit aufmerksam machen und denselben die dazu nöthige Zeit zu geben und auf diese Weise mit-helfen, das Reich Gottes unter uns zu bauen zu Ruh und Frommen der Einzelnen und zum Segen von Stadt und Staat.

13. November. Der am 10. d. Mts. abgehaltenen 12. öffentlichen Volksversammlung des deutschen Reformvereins für Bischofsverda und Umgegend wird Dienstag, den 17. d. Mts., bereits die 13. folgen und ist für dieselbe kein Geringerer, als der rühmlichst bekannte Herr Voprediger Stöcker aus Berlin gewonnen worden. Alles Nähere besagt das in heutiger Nummer enthaltene Inserat.

Durch eine Generalverordnung der 1. Kreis-hauptmannschaft zu Bautzen vom 7. Novbr. werden die evangelischen Geistlichen der Oberlausitz angewiesen, am nächsten Sonntage, den 15. Nov., als an dem der Eröffnung des Reichstages vorangehenden Sonntage, im Anschlusse an die Fürbitte für Kaiser und Reich auch des Reichstages in der vorgeschriebenen Weise mit zu gedenken.

Das kgl. Staatsministerium hat seine Genehmigung zur Errichtung einer dem öffent-

meinde zu Chemnitz mittelst

12. Oct. d. J. ertheilt.
Dresden, 12. November. Heute Mittag 12 Uhr erfolgte die feierliche Eröffnung des Landtags durch Se. Majestät den König. Diefem officiellen Eröffnungsacte ging Vormittags 9 Uhr in der evangelischen Hofkirche ein feierlicher Gottesdienst voraus. Die Thronrede giebt zunächst der Freude darüber Ausdruck, daß die Gesamtlage des Landes sich als eine günstige darstelle. Sachsen habe die Bahn einer gedeihlichen Entwicklung verfolgt, es gereiche Sr. Maj. dem König zur Befriedigung, daß die Maßnahmen für die Reichsgefeße, betreffend die Kranken- und Unfallversicherung, rechtzeitig fertiggestellt worden seien und daß die Betheiligten der bedeutenden Reform opferwillige Theilnahme entgegen gebracht haben. Hiernächst werden Gesezentswürfe angefündigt über Hebung der Viehzucht und über Erweiterung der Vorschriften, welche über Entschädigung wegen Viehverlusten in Seuchenfällen bestehen; ferner über eine Reform der Landesbrandversicherungsanstalt, sowie ein Gesezentwurf für eine neue Grundlage des polizeilichen Ausweisungrechtes und ein Entwurf über den Erwerb von Bergwerkseigenthum. Vorgefchlagen wird der Ankauf einer Anzahl Gruben durch den Staat, um die Zukunft der Bergbaubevölkerung in Freiberg sicher zu stellen. Infolge des Aufschwungs, welchen das Feuerlöschwesen genommen hat, ist ein Ehrenzeichen für ausgezeichnete Dienstleistungen bei den Feuerwehren gestiftet worden, auch wird eine angemessene Erhöhung der Beiträge für die Ortsfeuerlöschcassen vorgefchlagen. Die abgelaufene Finanzperiode hat einen erheblichen Ueberschuß geliefert, welcher die Möglichkeit weiterer Eisenbahnbauten, Straßenbauten und der Förderung der Elbschiffahrt bietet. Die wachsenden Erträgnisse von Staatseinnahmen und die Erhöhung der Einnahmen aus Zöllen und Reichsstempelabgaben gewähren für die nächste Finanzperiode reichliche Mittel zur Förderung der Zwecke der Staatsverwaltung, der Wissenschaft und Kunst; auch soll die Hälfte der Einnahmen aus den Grundsteuern zur Erleichterung der Schullasten den Schulverbänden überlassen werden.

Dresden, 11. November. Die verflossene Nacht war im Elbthale die bis jetzt kälteste für diesen Herbst, und in der zwischen dem Großen Garten und Bismarck gelegenen Gäßchen Bilzschüttereis z. B. wurden früh 6 Uhr volle 6 Gr. Celsius beobachtet. Als die Sonne aufging, erniedrigte sich die Temperatur sogar noch weiter um ziemlich einen Grad. Im Gebirge dürfte die Kälte eine noch bedeutendere gewesen sein.
Die Stadt Dresden will eine Anleihe von etwa zwanzig Millionen Mark machen! Und zwar soll dieselbe zu folgenden Zwecken verwendet werden: 5 Mill. zu Schulbauten; 3 Mill. zum Badergassen-Durchbruch und der König-Johannstraße; ca. 2,694,000 M. zum Bau der Ringstr.; 1 Mill. zum Neubau des Realgymnasiums und einer höheren Mädchenschule in der Neustadt; 3 Mill. zur Errichtung eines Verwaltungsgebäudes an Stelle des alten Jacobshospitals, Erweiterung des Altstädter Rathhauses, Errichtung von Markthallen, einer Concert- und Ausstellungs-halle, zu Veränderungen der Bahnhof- und Eisenbahnanlagen zc. und 5 Mill. zur Durchführung der Bauprojecte, betreffend die Gerbergasse und Palmstraße.

Dresden, 10. November. Capellmeister Friedrich Wagner lehrte aus Amerika, wo er viel Ehren und Geld erntete, wohlbehalten wieder nach Dresden zurück, wird aber später nochmals nach dem Dollar-Lande reisen, da er einen Contract für Philadelphia abschloß. Sein jetziger Aufenthalt ist namentlich mit dem Zwecke verbunden, neue Musikerkräfte für Amerika anzuwerben; die Bewerber melden sich geradezu massenhaft. Zu Ende der Winteraison gedenkt er eine größere Tournee nach Süddeutschland, Oesterreich, der Schweiz und nach Italien zu unternehmen.

Anlässlich des Geburtstages unseres großen Reformators wurde das am Reformationstage vor der Frauenkirche zu Dresden enthaltene Lutherdenkmal außerordentlich reich mit Blumen geschmückt. Ruffellend war darunter ein großer Haufen aus grauem Tannenzweige, der

vererbt
Inwahl
Bericht
möglich
Bericht
Marf.
363
bedürft
im Kr
Theiln
In
man
welches
italieni
denfer
täten
Fü
Rehne
Annab
gefund
nig d
Buchh
K
auschu
stimmig
in Dre
in M
„Herbe
auf Er
das M
worden
artiger
unterla
spiele
Streich
zeichniff
Der
hundes
Sänger
des Be
Die
ernte h
günstige
10 Taf
nicht vo
Für
Male in
wie er
auswär
des Gr
vacant
Thafac
das An
allerhan
handen
„Cöln.
älteste
Lothar
genom
des Au
ist schon
auf sei
Demiffi
zuführen
auswär
Bismar
doch sch
concipir
Hand g
anzureic
ist der
wärtigen
Er ist
jährliche
Der
halts-G
wie die
Ausgab
360,000
4,580,00
an ein
440,000
bauern
Reichsch
22 Mill
7 Milli
ordentl
300,000
Ausgabe
jahr un
Ertrigen
brudern

...wären der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden ist es laut seines letzten erstatteten Berichtes auch im vergangenen Jahre wieder möglich gewesen, 36,824 M. für die Zwecke des Vereins zu verwenden, und wurden davon 25,366 M. an 505 Invaliden und 11,458 M. an 363 Hinterbliebenen gewährt. Möge den hilfsbedürftigen Invaliden und Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen auch ferner die öffentliche Theilnahme bewahrt bleiben.

In Leipziger Studentenkreisen sammelt man gegenwärtig eifrig für das Lutherstipendium, welches zur wissenschaftlichen Ausbildung für italienische Studierende der Theologie der Waldenser und chisa libera auf deutschen Universitäten bestimmt werden soll.

Für den kürzlich verstorbenen Bankdirector Mehnert als Vertreter des Landtagswahlbezirkes Annaberg-Land hat gestern die Erziehungskammer, wobei Kreissecretär Möbius in Chemnitz die Mehrheit gegen Justizrath Koch in Buchholz und Schriftsteller Liebnecht erhielt.

Kohwein, 9. Novbr. Der hiesige Schulausschuß wählte in seiner letzten Sitzung einstimmig den Realschuloberlehrer beim Freimaurerzist in Dresden, Dr. phil. Gäbler, als Schuldirektor.

Meerane, 9. November. Der hiesigen „Herberge zur Heimath“ ist seitens des Stadtraths auf Ersuchen des nunmehr aufgelösten Curatoriums das Recht zur Führung dieser Firma entzogen worden, weil in derselben, den Grundrissen derartiger Anstalten zuwider, die Hausandachten unterlassen, Branntwein verabreicht und Kartenspiele geduldet wurde. Zugleich wurde die Streichung der Meeraner Herberge in den Verzeichnissen der Herbergen zur Heimath veranlaßt.

Der Vorstand des Vogtländischen Sängerbundes hat beschlossen, im Jahre 1887 ein großes Sängerfest, verbunden mit dem 25jähr. Jubiläum des Bestehens des Bundes, abzuhalten.

Die nunmehr vollständig beendete Kartoffelernte hat in dem oberen Erzgebirge überaus günstige Resultate ergeben, sodaß seit ungefähr 10 Jahren eine so gute Ernte in dieser Gegend nicht vorgekommen ist.

Fürst Bismarck ist, vielleicht zum ersten Male in seinem Leben, in ernstlicher Verlegenheit, wie er den Posten eines Staatssecretärs im auswärtigen Amte, der durch die Ernennung des Grafen Hatzfeld zum Botschafter in London vacant geworden ist, wieder besetzen könnte. Thatsache ist, daß sein ältester Sohn Herbert das Amt bekommen sollte. Aber es haben sich allerhand Schwierigkeiten ergeben, deren Vorhandensein aus dem energischen Dementi in der „Cöln. Z.“ und aus der Meldung, daß der älteste vortragende Rath im auswärtigen Amte, Lothar Bucher, einen sechsmonatlichen Urlaub genommen hat, deutlich erkennbar wird. Wegen des Avancements des Grafen Herbert Bismarck ist schon Herr Busch ausgeschieden und es sind auf sein Vorwärtskommen auch die früheren Demissionen alter bewährter Beamten zurückzuführen. Wer soll nun heute die Geschäfte des auswärtigen Amtes besorgen? Gewiß thut Fürst Bismarck selbst das allermeiste, aber er kann doch schließlich nicht alle Notizen und Depeschen concipiren, und das Personal, das ihm zur Hand gehen könnte, ist schon der Zahl nach unzureichend. Vom materiellen Standpunkte aus ist der Posten eines Staatssecretärs im auswärtigen Amte übrigens recht begehrenswürdig. Er ist mit der Kleinigkeit von 50,000 M. jährlichen Gehaltes verbunden.

Berlin, 11. November. Dem Reichshaushalts-Etat pro 1886/87 zufolge ergeben sich, wie die „R.-Z.“ mittheilt, in runden Summen Ausgabe-Erhöhen: bei der Reichsdruckerei 360,000 M., beim Staatssecretariat des Innern 4,580,000 M. an dauernden und 900,000 M. an einmaligen Ausgaben, bei den Pensionen 440,000 M., bei der Marine 4,300,000 M. dauernd und 1,800,000 M. einmalig, bei der Reichsschuld 1,200,000 M., beim Militär-Etat 22 Millionen M., davon dauernd ungefähr 7 Millionen, einmalig etwa 10,400,000, außerordentlich 4,900,000 M., Auswärtiges Amt 300,000 M. Zusammen ergibt dies eine Ausgabe-Erhöhung gegen das laufende Etatsjahr um 36 Mill. M. Die Einnahme-Erhöherungen sind veranschlagt: bei der Reichsdruckerei 1,000,000 M., bei den Pöllen und

Steuern 9,900,000 M., bei den Post-Überschüssen 1,300,000 M., bei den Reichsbahnen 770,000 M., beim Reffort des Innern 1,300,000 M., zusammen rund 38,270,000 M.

Wie man in politischen Kreisen über die Constantinopeler Conferenz und ihre Mission denkt, giebt sehr deutlich ein Wiener Telegramm des „N. Z.“ wieder. Es heißt da: „Die auf die Conferenz gesetzten Hoffnungen sind stark herabgestimmt, ein positives Ergebnis wird kaum mehr erwartet. Englische Kreise glauben, Rußland arbeite systematisch auf eine russische Occupation Bulgariens hin. Deshalb soll der englische Botschafter in Constantinopel dem Sultan angerathen haben, er möge den Fürsten Alexander nach Stambul berufen und von kurzer Hand eine Verständigung mit ihm herbeiführen, wodurch alle Intriguen durchkreuzt und die Schwierigkeiten beseitigt wären. Ob die letztere Erwartung richtig wäre, bleibt fraglich, denn Rußland würde einen derartigen Schwachzug kaum ruhig hinnehmen und jedenfalls den directen Abmachungen zwischen dem Sultan und dem Fürsten Alexander nicht zustimmen. Der Pabstschah soll eine derartige Eventualität voraussehen und den vorerwähnten englischen Rath nicht befolgen wollen. Indessen habe England seine diesfälligen Bemühungen nicht aufgegeben. Gegenüber diesen Mittheilungen erfahren wir, daß Deutschland zwischen dem englischen und dem russischen Standpunkt zu vermitteln versucht, allein bisher mit wenig Aussicht auf Erfolg, weil beide Theile vor der Hand noch jedwede Concession an den Gegenpart verweigern.“

England.

London, 12. Novbr. Der „Times“ wird aus Rangun vom 11. d. gemeldet: Der Obercommissar von Britisch-Birmanien, Bernard, habe Abschrift einer Proclamation des Königs Thibo erhalten, in welcher dieser den Befehl erteilt habe, die Engländer umzubringen. Man fürchtet, daß sämtliche in Mandaley befindlichen Europäer getödtet worden sind.

Bulgarien.

Paris, 12. Novbr. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat die bulgarische Regierung angezeigt, daß sie Befehl erteilt habe, die 300 Mann serbischer Truppen, welche sich noch in der Umgegend von Trn befänden, als Räuber zu behandeln.

Rußland.

Petersburg, 12. Novbr. Ein Befehl des Kriegsministers vom 21. Oct. a. St. ordnet an, daß der Bestand an Offizieren der Infanterie-Regimenter, welche im Wilnaer, Odesaer, Kiower Militärbezirk garnisonieren, sowie mehrerer Infanterie-Regimenter des Warschauer Militärbezirks vom 1. Januar 1886 um je zwei resp. einen Offizier vergrößert werde.

Bermischtes.

— (Ein Gewinner des großen Looses.) Jener glückliche Briefträger in Berlin, welcher ein Zehntel des großen Looses der sächsischen Lotterie gewonnen hat, begab sich nach Dresden, um die auf ihn entfallene Summe von über 42,000 M. schon jetzt bei dem Hauptcollecuter in Empfang zu nehmen. Trotz seines Glücks hatte der Mann doch Pech, denn er verkaufte vor ungefähr vier Wochen sein zweites Zehntel derselben Glücksnummer, 4825, das er die ganzen Classen hindurch gespielt hatte. Der nun mit einem Schlage zur Wohlhabenheit gelangte Postbeamte war nur Hilfsbriefträger und bezog ein Gehalt von monatlich 60 M., seine Frau betreibt ein Milchgeschäft. Bei der vorletzten Ziehung der 5. Classe der sächsischen Lotterie gewann ebenfalls ein Zehntel des großen Looses ein Berliner unterer Postbeamter, ein Postillon, der nunmehr ein flottendes Fuhrgeschäft besitzt.

— Traurige Nachrichten zur Görtlicher Ausstellung veröffentlicht das „Dr. Tagebl.“ Es schreibt: „Wer in Görtlich ausgestellt hat, darf wohl in den meisten Fällen mit Behnuth auf die Erfolge zurückblicken, weil die Erfolge die Görtlicher einheimsten, in Form von blinkender Münze, und die Aussteller gerupft wurden in überraschender Weise. Es giebt Aussteller, die heute noch nicht, nachdem die Ausstellung seit 1 Monat geschlossen ist, in den Besitz ihres Eigenthums kommen konnten, weil sie die geradezu enorm zu nennenden Ansprüche derjenigen, was drum und dran einer solchen Ausstellung hängt, nicht anerkennen wollen.“

Speditur verlangt 2 B. für Expedition von 1/2 Centner Eisenwaare, Werth ca. 50 M., das 20 M., auf Beschwerde hin, nur 6 M. kostet so etwas 30 Pfg.“

— Halle a. S., 8. November. Die von den städtischen Behörden endgiltig beschlossene Biersteuer (50 Pfennig für hiesiges und 60 Pf. für von auswärts eingeführtes Bier pro Hektoliter) soll so verwendet werden, daß 10,000 Steuerzahler der letzten Stufen ganz steuerfrei werden. Der ersten Classensteuerstufe gedenkt man den städtischen Zuschlag und die Hälfte der Riethsteuer, der zweiten Steuerstufe ebenfalls den Zuschlag und ein Drittel der Riethsteuer zu erlassen. Die gänzlich steuerfrei gewordenen Personen will man ebenfalls nur mit dem halben Betrag der Riethsteuer heranziehen.

— Wilhelmshaven, 9. November. Durch kriegsgerichtliche Entscheidung sind 3 Matrosen der hiesigen 2. Marine-Division wegen Aufruhrs und Gewaltthätigkeit gegen einen Vorgesetzten mit Entfernung aus der Marine und 7 bezw. 5 Jahren Zuchthaus bestraft worden.

— Das Münchener Landgericht I. hat den siebzehnjährigen Raubmörder Flechner zu fünfzehn Jahren Gefängniß verurtheilt. Der zweite solche Fall binnen wenigen Monaten.

— Der Stadtrath zu Gera hat beschlossen, daß das sogenannte „Schächten“ im städtischen Schlachthof verboten bleibt, nachdem auch der Vertreter der dortigen Fleischerinnung, an welche der Schlachthof verpachtet ist, sich entschieden gegen die Zulassung des Schächdens ausgesprochen hat.

— Apolda, 7. Novbr. Unsere diesjährige Gemeinderathswahl ist vom Gemeindevorstand auf Dienstag den 17. d. M. ausgeschrieben, und zwar diesmal bei 1 M. Strafe für Denjenigen, welcher sein Wahlrecht nicht ausübt; so eigenthümlich diese Maßregel klingen mag, so ist sie doch in der Gemeinde-Ordnung begründet. Der Gemeindevorstand wurde hierzu durch die (auch anderwärts leider vorhandene) große Laueheit veranlaßt, die namentlich bei den Wohlhabenderen bei den früheren Wahlen hervorgetreten ist.

— Der bisher auf der Citabelle in Magdeburg wegen Landesverrath in Haft gehaltene Pole Kraszewski hat am Sonnabend Nachmittag den ihm bewilligten Urlaub angetreten. Er ist in Begleitung seiner Wirthschafterin, die schon längere Zeit bei ihm war, abgereist.

— In Brandenburg a. H. stürzte am Sonnabend beim Frühläuten die ganze obere Spitze des Dom-Thurmes herunter.

— In Probstzella (Sachsen-Meiningen) ging am 3. d. ein auf dem Bahnhof beschäftigter Maler, der von der anderen Seite Farbe geholt, über die Schienen und um einen auf dem Gleise stehenden Wagen herum; in dem Augenblicke kommt auf dem folgenden Gleis der Zug an, reißt den Maler nieder und der ganze Zug braust über ihn dahin — ohne ihm ein Haar zu krämmen.

— Königgrätz, 10. November. In dem Proceffe wegen der am 23. August bei dem Turnfeste in Königshof vorgekommenen Ausschreitungen wurde heute Vormittag das Urtheil publicirt, es sind verurtheilt wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit: Mandlc, Lorenz, Halbich zu je 6 Monaten schweren Kerkers, Bürgermeister Sip und Gemeindevorstand Stuchlid zu je 3 Monaten, Franke und Hein zu je 4 Monaten, Polizeimanu Recina und Matzig zu je 7 Monaten schweren Kerkers. Ferner erhielten Müller 5, Endt 7 Monate und Watzak 2 Monate schweren Kerkers zuerkannt. Wegen Erpressung wurden Jarolimek zu 18 Monaten, Neumann und Turek zu je 14 Monaten, Rittner zu 13 Monaten schweren verschärfter Kerkerstrafe verurtheilt; gegen 17 Angeklagte wurde wegen Aufstaus auf strengen Arrest in der Dauer von 3 Tagen bis 3 Wochen, gegen die drei Brüder Ruzida, sowie gegen Anderle und Wll wurde wegen Steinwerfens auf schweren Kerker in der Dauer von 8 bis 13 Monaten erkannt. Die übrigen Angeklagten sind freigesprochen worden.

— Als der Kohlenzug der Kuffly-Depot-Schleppbahn am Sonntag Nachmittag die nächst der Viehbrücke gelegene Uebergangsstelle passirte, gerieten aus einer nächst derselben befindlichen Schafschere 15 Stck unter die Räder des Zuges und wurden zertrümmert.

— In dem hiesigen Dorf Bietz bei Gera hat sich am 8. d. M. ein

S. Zimmermann,

5 Markt 5 5 Markt 5

Manufactur-, Seiden-, Mode-, Leinen- und
Wollwaaren-Lager.

Damen- u. Mädchen-Garderobe grösstes Lager am Platze.

Zur Winter-Saison sind sämtliche Neuheiten in grösster Auswahl eingetroffen. Schneller großer Umsatz mit kleinem Nutzen ermöglicht es mir, nur gute solide Fabrikate zu den denkbar billigsten Preisen abzugeben.

Nachstehender Preis-Courant bedingt nur gute tragbare, solide Waare und sind die Preise für die alte Elle berechnet:

Lama.	
Rodflanel, $\frac{1}{4}$ breit,	90 Pf.
Cöperlama, $\frac{1}{4}$ =	100 =
Rodlama, $\frac{1}{4}$ =	100 =
Zuchlama, $\frac{1}{4}$ =	80 =
Plüschlama, $\frac{1}{4}$ =	120 =
Cheviots, $\frac{1}{4}$ =	140 =

Aelderstoffe.	
Carrierte Stoffe	30 Pf.
bunte Lüstre	30 =
Doppellüstre	25 =
Croisó	60 =
Soden, doppelbreit,	120 =
Crépe-Soden, doppelbr.,	140 =
reinwoll. Stoffe, doplbr.,	100 =

Halblama und Flanelle.	
Hemdenbarchent	20 Pf.
Hemdenbarchent, Elsäffer,	
waschicht,	30 =
Rodhalblama, $\frac{1}{4}$,	40 =
Cöperhalblama	55 =
Calmeuc	30 =
Futterbarchent	20 =

Cachemire.	
Cachemire, doppelbreit,	60 Pf.
$\frac{1}{4}$ breit, reine	
Wolle	90 =
Cachemir-Double	120 =
Schwarze Seide.	
Seiden-Rips	150 Pf.
Cachemir	250 =
Satin-Lugor	300 =

Leinen und Bettzeuge.	
Bettzeug, $\frac{1}{4}$,	20 Pf.
Inlets, $\frac{1}{4}$,	30 =
Cöperstout, $\frac{1}{4}$,	40 =
Handtücher	18 =
$\frac{1}{4}$ breite Leinen	50 =
Resterleinen	25 =

Plüsch.	
Plüsch zu Satten, $\frac{1}{4}$,	180 Pf.
Befatzplüsch	150 =
Krimmer, Perló	
in den neuesten Dessins.	

Seidenplüsch
zu Mänteln mit und ohne Futter.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in:

Möbelstoffen, Gardinen. Läufern in Wolle, Jute und Wachstuch, Taschen-
tüchern, Tisch-, Bett- und Reisedecken, Tischwäsche, Schürzen, Unterröcken,
Unterbeinkleidern, Strümpfen, Corsets, Tricotagen, jeder Grösse, seidenen und
halbseidenen Cachenez und Rüschen.

Wollwaaren:

Capotten, Kopfschüs, Kopf- und Taillentücher in Wolle, Seide und Chenille,
Tricot-Zaillen, Jagdwesten, Damenwesten, Kinderkleidchen, Gammaschen
Pulswärmer, Normal-Hemden und -Hosen.

Oberhemden,

Aragen, Manschetten, Chemisetten, Shlipse.

Bestellungen für Wäsche werden prompt u. billigt ausgeführt.

Oberhemden nach Maasß unter Garantie.

Handschuhe in Glas, Buckskin, Lama und Gestrickt

Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe

von
Adolf Biram,

Markt
 und große Kirchgasse.

Bischofswerda,

Markt
 und große Kirchgasse.

Für die Saison ist mein Lager auf das Reichhaltigste mit allen Artikeln versehen. Der große Umsatz gestattet mir, oben genannte Artikel zu den **billigsten** Preisen in eigener Werkstätte zu fertigen und lasse ich nur **gute Stoffe** sauber und schön verarbeiten.

Kaiser-Mäntel für Herrn 14 Mk.,	Winter-Mäntel in Doubel v. 8 Mk. an,
Doubel-Ueberzieher 10 =	Doubel-Jaquetts = 5 = =
Flockine-Ueberzieher 18 =	Doubel-Paletots anschl. = 12 = =
Zoppen in Lode 9 =	Krimmer- und Plüsch-Paletots
Knaben-Kaiser-Mäntel v. 4 = an,	in größter Auswahl.

Mädchen-Paletots in allen Größen,
Havelocks u. Dollmans

in Doubel, Plüsch und Krimmer
 vom Billigsten bis zum Besten in neuester und elegantester Ausführung.

Leinen- und Manufacturwaaren-Lager.

Wäsche - Fabrikation.

Bischofswerda,
 große Löffergasse
 Nr. 2,

B. Andter,

Bischofswerda,
 große Löffergasse
 Nr. 2,

empfiehlt sein Lager in:

verschiedenen Kleiderstoffen, Barchenten, Wollwaaren, Leinenwaaren, Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manchetten, Schlipse.
Fertige: Wollene und leinene Herren-Hemden, Jacken, Westen und Unterhosen. Frauen-Röcke, Frauen-Jacken, Frauen- und Kinder-Schürzen aus verschiedenen Stoffen, in den neuesten, schönsten Mustern etc. etc.

Oberhemden nach Maß werden sauber, schnell und billigst angefertigt.

Gesangbücher

in den verschiedensten Einbänden, vom Schulleinband bis zum feinsten Sammeteinband zu billigsten Preisen
 empfiehlt
 Friedrich...

Aufsässend billige Preise, reelle Waare.

Aufsässend billige Preise, reelle Waare.

Militärverein Bischofswerda.

Protector: **Se. Maj. König Albert.**

Morgen Sonntag, den 15. November 1885, von Abends 8 Uhr ab, wird im Saale des Schützenhauses unser

I. Wintervergnügen,

bestehend in

Concert, Nebelbildervorstellungen und Ball,

abgehalten und werden die Mitglieder und deren Angehörige zu diesem Vergnügen zu recht zahlreicher Betheiligung kameradschaftlichst eingeladen.

Am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr

soll für die Kinder der Vereinsmitglieder eine **Vorstellung mit dem Nebelbilderapparat** stattfinden und sind Marken zum unentgeltlichen Eintritt von Sonnabend ab bei unserm Vereincassirer Kamerad Haase am Neumarkt zu entnehmen.

Gediente Militärs, welche unserer kameradschaftlichen Vereinigung noch fern stehen, haben mit ihren Angehörigen nur dann Zutritt, wenn sie unter Abgabe ihrer Militärpapiere ihren Beitritt erklären.

Einer recht zahlreichen Betheiligung sieht entgegen

der Gesamt-Vorstand

durch seinem Vorsitzenden

Hugo Klemm.

Militärvereins-Kalender, à 35 Pf., können beim Vorstand entnommen werden!

Mittwoch, den 18. Novbr. d. J., Abends halb 8 Uhr,
im Saale des Schützenhauses zu Bischofswerda,

Concert

von der Capelle des Musikdirectors **Herrn Th. Schauer** und der Concertsängerin **Fräulein Helene Kotte** aus Dresden.

PROGRAMM.

I. Theil.

- 1) Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachtstraum. Mendelssohn-Bartholdy.
- 2) Ouverture z. Op.: „Semiramis“. Rossini.
- 3) Zwei Lieder für Sopran:
 - a) „Let me dream again“. A. Sullivan.
 - b) „Schmetterling, setz' dich“. Fr. Abt.
- 4) Scene und Arie für Clarinette. Bergson.
- 5) „Nur ein Traum“, Walzer für Gesang aus der Operette: „Der Feldprediger“. Millöcker.

II. Theil.

- 6) Ouverture z. Op.: „Die Zigeuner“. Balfe.
- 7) Zwei Lieder für Sopran:
 - a) „Frühlingslied“. Werner.
 - b) „Das Mütterli“. Nesmüller.
- 8) Uarda, la rose d'Arabi. Walzer. P.v. Tugginer.
- 9) Finale u. Arie für Sopran a. d. Op.: „Violetta“. Verdi.
- 10) Ein Tag im Gebirge. Tongemälde. A. Schreiner.
 - Nr. 1) Ankunft im Gebirge. 2) Kuhreihen u. Schallmeienklänge. 3) In der Bergcapelle.
 - 4) Ländliche Hochzeit: a) Bauernmarsch. b) Ländler. 5) Jagd. 6) In der Waldmühle. 7) In der Schänke. 8) Beim Echo. 9) Abendruhe. 10) Fröhliche Heimkehr.

Entree an der Casse 75. Pf. Billets zu 50 Pf. sind im Vorverkauf beim Herrn Kaufmann **Cl. Löhnert** am Markt zu haben.

Nach dem Concert **Ball.**

Dienstag, den 17. November, Abends 8 Uhr,
im Saale des Gasthauses zur goldenen Sonne

13. große öffentliche Volksversammlung des deutschen Reformvereins für Bischofswerda u. Umgegend.

Referent: **Herr Hofprediger Stöcker,**

Reichs- und Landtagsabgeordneter, Berlin.

Thema: Die Bedeutung des Christenthums für die politischen und socialen Aufgaben der Gegenwart.

Alle christlich-deutsche Männer und Frauen sind herzlichst eingeladen.

Billets, à 20 Pf., sind bei den Herren **Hugo Klemm, Max Diebe,** sowie in der **Expedit. d. Blattes** zu haben.

Der Vorstand.

Producten-Preise vom 9. bis 12. November.

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.	Dr. Pf.
Dresden	185	170	144	146	145	155	140	148	16	50	18	2 00 bis 3
Leipzig	160	163	146	150	140	160	140	145	—	—	—	2 10
Chemnitz	8 80	8 85	7 30	7 65	6 25	7	6 85	7 10	7	—	8	2
Pirna	8 30	8 50	7 20	7 30	7 25	7 75	6 50	7	—	—	—	2 50

Vor dem Weihnachtsfeste werden für Geschäftsanzeigen,

welche in beliebig zu bestimmenden Zwischenräumen inserirt werden können, folgende Vergünstigungen gewährt: bei viermaliger Aufnahme 25 Procent Rabatt; bei sechsmaliger Aufnahme 33 1/2 Procent Rabatt.

Die Annahmezeit der Inserate (Dienstags und Freitags bis Vorm. 9 Uhr) muß streng innegehalten werden, große Inserate aber ersuchen wir am Tage vorher einzureichen. — Um Störungen in der Ausgabe unseres Blattes gerade in der Weihnachtszeit zu vermeiden, müssen wir um pünktliche Einhaltung des Obigen im Interesse unserer Abonnenten höflich bitten.

Die Expedition des „Sächsischen Erzählers“.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

Gedächtnisrede.

Section: Bischofswerda-Baltenberg.
Morgen Sonntag, Nachm. 3 Uhr,
außerord. Generalvers. in Pirna.
Der Vorstand.

Herzlichen Dank.

Tief ergriffen durch den so plötzlichen schmerzlichen Verlust unseres theueren, innigstgeliebten treusorgenden Gatten, Bruders und Schwagers

Carl Friedrich Schreier,

Gutsbesitzer und Gerichtsschöppe, fühlen wir uns gedrunen, für die beim Begräbniss, so zahlreichen Beweise der Theilnahme, Liebe und Freundschaft, Allen unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Es haben diese Zeichen der Hochachtung, die man dem theuern Entschlafenen in so hohem Maasse brachte, unsern Herzen unendlich wohlgethan.

Ganz besonderen Dank bringen wir dem hochverehrten Herrn Pastor Kaufstein für die trostreichen, den Werth des Verstorbenen anerkennenden Worte. Dank dem Herrn Kirchschullehrer Schulze für die mit seinen Schülern ausgeführten erhebenden Trauergesänge, sowie dem hiesigen Männergesangsverein für die am Vorabend und beim Begräbniss gebrachten feierlichen Trauergesänge, desgleichen dem Schulvorstand und lieben Freunden für Tragen zur letzten Ruhestätte. Nicht minder Dank auch allen den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, die das Ruhebett des unvergesslichen Todten so reich mit Blumen schmückten und ihm durch so zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte ehrten. Sei Gott Ihnen Allen dafür ein reicher Vergelter.

Harthau, am 11. November 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute entschlief nach kurzem Leiden im 70. Lebensjahre unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, der städtische Waldaufseher

Johann Gottlieb Born,

was wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeigen.

Bischofswerda, den 13. Nov. 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Allen Verwandten die traurige Nachricht, dass am 11. d. Nachmittags unser lieber Vater

Gottl. Benjamin Richter

im Alter von 86 Jahren 4 Monaten selig entschlafen ist.

Bischofswerda, Zittau, Dresden.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 3 Uhr, statt.

Beilage zu Nr. 91 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 14. November 1885.



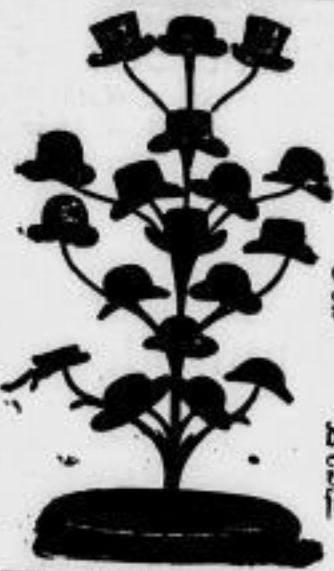
Nr. 1 Am Wühlteich Nr. 1.

Das Möbel-Magazin

von Friedrich Hartmann, Tischlermeister,

empfiehlt sein reiches Lager patentirter Kinderstühlchen einer gütigen Beachtung.

A. W. Schönherr, Woll- und Strumpfwaren, Tricot-Taillon, **Normal-Hemden u. Hosen**, eigene Fabrik (gegr. 1850) Hohnstein b. Chemnitz, **Dresden, Kreuzstr. 8.**



Das Hut- und Filzschuhwaren-Geschäft

Heinrich Drach,

Germannstraße,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in Filzhüten und Cylinderhüten, vom Feinsten bis zum Gewöhnlichsten, in verschiedenen Farben billigst.

Filzschuhe. Filzschuhe. Filzschuhe.

Gleichzeitig empfehle ich mein gut sortirtes Filzschuhlager in sehr dauerhafter Waare, und nur guter Handarbeit, in Filzpantoffeln, Filzschuhen, Filztiefelettschen, Einziehschuhen, Einziehpantoffeln, Einlegesohlen, sowie schönen starken festen Filzsohlen

zu den bekannten billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer

als besonders billig zu empfehlen:

- Abreißkalender, elegant ausgestattet, à Stück 30 Pfg.,
- Abziehbilder und Vexiralbum,
- Bilderbogen, à Ries (480 Bogen) Mk. 10, à Buch 55 Pfg.,
- Modellcartons, à Ries (480 Bogen) Mk. 22, à Buch 1 Mk. 20 Pfg.,
- farbig Glanzpapier, à Ries (500 Bogen) Mk. 6,50, à Buch 35 Pfg.,
- Silberpapier, extrafein, glatt, à Ries (480 Bogen) Mk. 12, à Buch 70 Pfg.,
- Goldpapier, = = à Ries (480 Bogen) Mk. 14, à Buch 80 Pfg.,
- do. extrafein, aufgelegt, à Ries (480 Bogen) Mk. 18,50, à Buch 1 Mk.,
- Rußgold und Silber, schön und groß, à Pack (360 Blatt) 65 Pfg.,
- Bilderbücher in reicher Auswahl,
- fein weiß Octavopostpapier, à Ries (500 Bogen) nur 2 Mk. 50 Pfg.,
- Bleistifte von Johann Faber und J. W. Guttknecht & Co.,
- Stahlfedern von Sommerville & Co., Perry & Co. und Heinze und Blanders } zu billigsten Fabrikpreisen,
- Federkasten, à Duzend von 50 Pfg. an,
- Bathenbriefe
- Gratulationskarten } in großer Auswahl zu äußersten Engros-Preisen,
- div. Schreib- und Zeichenmaterialien, vorzügliche Tinten und flüssigen Veim billigst bei

Grafe & Enderlein,

Altmarkt, Eingang große Kirchgasse.

Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen reichen Obsternte erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mir eine **Obst-Press** und **Mühle** bester Construction gekauft habe und nehme jedes Quantum Obst zum pressen an.

Da ich im vorigen Jahre in der landwirthschaftlichen Gartenbauschule einem Obstverwerthungs-Cursus beigewohnt habe, so bin ich gern bereit, allen Denjenigen, welche Obst zum pressen bringen, die sicherste und beste Belehrung über Obstweibereitung zu geben.

Gleichzeitig empfehle ich einen hochfeinen **Goldweine**, à Liter 60 Pf.

Obstkeilerelei Pannewitz, am 4. November 1885.

Hochachtungsvoll

W. Hesse.

Strickwolle,

Strümpfe, Unterhosen, Handschuhe, Mäntchen, Capotten, Westen, Shawls, Tücher, Chemisetten, Kragen, Stulpen, Mäntchen

u. A. m. zu sehr billigen Preisen

Im billigen Laden.

Damen-Kleiderstoffe

(viels Nonholton)

empfiehlt vom einfachsten bis elegantesten Genre in bedeutender Auswahl sehr billig

C. H. Wunderling,

Dresden,

Altmarkt Nr. 18, parterre & I. Etage.

Zu Brautkleidern

halte mein großes

schwarzes Seidenstoff-Lager,

C. H. Wunderling,

Dresden,

Altmarkt Nr. 18, parterre & I. Etage.

Künstliche Gebisse

werden in Gold und Kautschuk nach den neuesten Systemen gut passend und unter Garantie eingefügt. Jede vorkommende Reparatur, Umarbeitung unpassender Gebisse, Plombirungen, Zahnoperationen werden auf das Sorgfältigste ausgeführt von

A. Christmann,

Zahnkünstler,

Bischofswerda, Bauhner Straße Nr. 12.

Contobücher

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands empfiehlt billigst

Friedrich May.

Auch werden Bestellungen auf solche in außer-gewöhnlichen Stärken und Formaten nach Vorschrift prompt effectuirt.

Alle Arten künstl. Haararbeiten werden billigst angefertigt

Im billigen Laden.

Billigstes Federbett.

Graue Bettfedern, ganz neue, geschliffen, für Oberbetten, Kopfkissen und Unterbetten, so lange der Vorrath reicht ein Pfund bloß 20 Pf. Diese Bettfedern ersehen in jeder Hinsicht weiße theuere Bettfedern und bezogen jedes beliebige Quantum nur gegen Post-Nachnahme.

A. Kraus, Bettfedernhandlung, Prag-Smichow, Böhmen.

Trankhuth

W. Pultenberg in Reichenhondorf, Provinz Posen.

Weihnachtsausstellung von Spielwaaren

von Montag, den 16. November an,

bei
G. E. Wischke,

Königl. Hoflieferant.

Dresden. Wilsdruffer Str. 40.



Bei jegiger oft rauher u. veränderl. Witterung ist der seit nunmehr 20 Jahren als vorzügliches Haus- und Genuß-Mittel bei **Keuchhusten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten** bewährte und beliebte ächt

rheinische Trauben-Brust-Honig

bestens zu empfehlen. Derselbe ist allein ächt mit obigem Flaschenverschluß à 3, 1 1/2 und 1 Mark zu haben in **Bischofswerda bei Carl Böhmer.** Prospekte mit Gebrauchsanweisung und vielen Zeugnissen bei jeder Flasche.

Kalender

sind in allergrösster Auswahl eingetroffen.

Wiederverkäufer erhalten sehr hohen Rabatt.

Friedrich May.



Doppel-Stärke

(Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm a. D.)
— Bewährtestes u. vollständig
unschädliches Stärkemittel —
gewährt größte Erleichterung
beim Plätten u. enthält alle er-
forderlichen Zusätze zur sich-
eren Herstellungsung von blendend
weisser, gleichmäßig stifer
und sogenannter Glaszwieche.
Überall vorrätig
à 2 1/2 per Carton von 1/2 K.

Seit 34 Jahren gegenwärtig der niedrigste Werthstand.

Aus erster Hand	Campinas, einz. schwarz, reinsch. à 55, 60, 65	pr. Pfd.	Dieses ohne Zwischenhandel an Consumenten.
	Campinas, saftgrün, ohne schwarz à 70—75		
v. d. Importeuren	Laguayra, saftgr., ohne Einwurf à 70—75		Diese Feines bieten 2. Consumenten ohne Bsparsweise 10—20% Auswahl 180 Sorten.
	Java, grün, sehr gutschmeckend à 75—80		
	Guatemala, saftgr., sehr gutschm. à 70, 75, 80		
	Nellgherry, feinschmeckend à 75, 80, 90, 100		
	Portorico, sehr kräftig und fein à 90—100		
	Mocca, echt arabisch, verlesen à 180		

Born & Dauch, Caffee-Großhandlung

Dresden, Sectr. No. 6, I. Et. — Chemnitz, Langestr. No. 62.
Hamburg — Transit-Lager — Triest.

Nord. Bettfedern à 60 Pfg. und 1 M. 25 Pfg.

Nord. Halbdauen à 1 M. 35 Pfg. und 1 M. 50 Pfg. } pro Pfund.

Garantirt neu und doppelt gereinigt! Fertig zum stopfen! Versand in Postcollis von netto 9 1/2 Pfd., geg. Nachn., portofrei und verpackungsfrei! Bei Abnahme von 50 Pfd. 8 % Rabatt.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

G. H. W. Mayer's Brust-Syrup aus Dresden, welchen ich wiederholt mit bestem Erfolge bei häufigem Husten für meine Kinder in Anwendung brachte, kann ich Jedermann bestens empfehlen.

Her 77. Max Gottlieb, Expediteur.
Alleiniges Lager in Fl. à 1 1/2 M. bei
G. Weigner in Bischofswerda.

Gruft und Scherz

Bringt in jeder Fälle der „Neue Vater-
Mutter“ (auch Germania) Scherz für
1886. Verlangt ihn an bekannter Stelle.

Herbstling- und Ziegenfelle

kauft und zahlt die höchsten Preise

Ernestine verw. Nischmann.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Con-
gestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp.
an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die
Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung und Heilung“
3. Auflage, vom Verfasser ehem. Landw.-Bataillons-
Arzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Baiern, kosten-
los und franco, beziehen.

Getüpfel-Rahmentanzug

frische Presshofen

und ganz vorzüglich reine Salzbutter
empfiehlt billigst

E. Jentsch.

Carl Krug

empfiehlt

LOOSE

zur 1. Classe 109. R. S. Landes-Lotterie, welche
den 4. Januar gezogen wird, sowie
Loose des Darmstädter Kunstvereins.
à Stück 2 Mark 10 Pf.
welche schon den 15. December gezogen wird.

Original-Beerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Frankfurt a. Main.**
Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in
Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wir-
kung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
sprossen, Frostbeulen, Finnen u. Borrathig:
St. 40 Pf. in der Seifenfabrik von
Ad. Näther's Wwe.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co. in Dresden**
ist nach den neuesten Forschungen durch seine
eigenartige Composition die einzige medicinische
Seife, welche sofort alle Hautunreinigkeiten,
Misser, Finnen, Röthe des Gesichts und der
Hände beseitigt und einen blendend weissen
Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf.
bei **Paul Schochert, Special-Drogenhandlung.**

Flüssiger Leim,

welcher ohne vorheriges Erwärmen noch sonstige
Vorbereitung jeden Augenblick benutzt werden
kann, dabei die größte Bindkraft besitzt und sich
viele Jahr lang unverändert zum beliebigen
Gebrauch aufbewahren läßt, ist à Gläschen 25
und 15 Pf. zu haben bei

Friedrich May.

Hamburg — Amerika.

Sam Mittwoch und Sonntag nach New-York



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei
[868.] **F. W. Graupenstein in Leipzig.**

Die Robert Süßmilch'sche **Nicynsäure-
Pomade**, à Büchse 50 Pfg., hält allein
Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend
Friedrich May.
Leere Büchsen kauft zurück d. Obg.



Ein gutes

Arbeitspferd.

12 Jahr alt, fehlerfrei, ist zu
verkauft bei

Husto in Pödau.

Ein Sopha, 1 Webstuhl, sowie ein
Schiebebett sind zu verkaufen
Wagnergasse Nr. 3

3 Mark

Belohnung erhält Derjenige, welcher mit einem
bei Tage in weissen Waldungen Holz und Stren
Stehlenden und bei Nacht Stehlenden

5 Mark

so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen lassen
kann.
E. Freudenberg, Schönbrunn.

Nach friedensrichterlichem Vergleich erkläre
ich, daß das gegen den Hausbesitzer August
Schönbach in Umlauf gebrachte Gerücht nicht
auf Wahrheit beruht.

Durkau, am 10. November 1885.

A. Schmidt